



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXX. Die Stadt Stendal huldigt dem Markgrafen Jobst von Mähren, am
20. Juli 1388.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

XIII.

Fortsetzung der Stendalschen Urkunden.

DCXIX. Papst Clemens IV. beauftragt den Propst zu Havelberg mit der Ausführung seines dem heiligen Geisthospital zu Stendal wegen des Hausgottesdienstes erteilten Zugeständnisses, am 4. August 1265.

Clemens episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio preposito Havelbergensi salutem et Apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum fratrum et sororum hospitalis de Steyndal Halberstadenensis dyoceleso supplicationibus inclinati, ut in capella eiusdem hospitalis absque alicuius contradictione sibi et familie ipsorum duntaxat possent facere celebrari divina, salvo in omnibus iure parochialis ecclesie, aliqua apostolice sedis indulgencia nequaquam obstante, duximus eis per nostras literas indulgendum. Ergo — — — discretioni tue per apostolica scripta mandamus ... eosdem Rectorem fratres et sorores contra concessionis nostre tenorem non permittas ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compercendo. Dabamus Perusii secundo non. Augusti, Pontificatus nostri Anno primo.

Lenz Br. Urk. S. 442, wo diese Urkunde irthümlich dem Jahre 1278 zugeschrieben ist.

DCXX. Die Stadt Stendal huldigt dem Markgrafen Jobst von Mähren, am 20. Juli 1388.

Wy Radmanne der Stad tho Stendal bekennen yth, dat wy den Hochgeborn Fürsten vnd Herrn, Herrn Josten, Marggrafen vnd Herrn tho Merhen, vnser liben gnedighen Herrn vnd synen Erven nach ghebode vnd gheheite des verluchtigen Fürsten vnd Herrn, Herrn Sighemund, Königen tho Bogheim nach siner Brive Saghe vnde vtwisunghe vnde sonderlichen mid gantzen Fallbord vnd muntlicken verlatunghe des alldurchlauchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Wentzlawen, Römischen Könighes vnde König tho Behemen, vnde Herr Johans, sines Brudern, Hertzogen tu Görlitz, rechte vnd redelich ggehuldet vnd gefworen hebben, alse vnse rechten Heren in der Mathe. Wer id, das vnser gnedighe Here, Her Jost, ane Erven afghinge, dar God vor sy, so ghe-

love wi vnd fullen, wollen vnd komen an den Hochgeborn Fürsten vnd Heren, Herrn Procoppe, Marggraven zu Merhen vnd an syne Erven, ane geverde vnd weddersprake, ofte diwile datz Her Jost vnse gnedighe Here levet vnde lustich is, so fulle wi vns an om vnde an sine Erven vnd an nimande anders thien vnde holden. Were oft Sake, datz die ergenante Her Jost vnse live gnedighe Here eines andern tho Rade worde med sinen Lande der Marcke tho Brandenborgh, vnde wolde datz an einen andern Herrn wifen, datz schal de erghenante Her, Here Procop, noch sine Erven vnd nichte wedder reden, noch neghe Macht hebben darwedder tho spreken, vnde keine Manighe schol he darhum to deszen Lande hebben. Vnde wi gheloven, daz wi vns an en nicht sulden halden noch thyen. Med Orkund etc. Datum Anno MCCCLXXXVIII, feria secunda ante Simonis et Jude.

Lenz Br. Urk. S. 458, 459.

DCXXI. Versöhnung zwischen dem Bischofe Barthold zu Hildesheim mit den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Stendal, Hannover, Einbeck und Northeim, vom 20. Dezember 1486.

Im Jahr nach Christi vnfers Hern Geburt MCDLXXXVI, Mittwoch nach Luciä, haben wir Barthold, Bischoff zu Hildesheim vnd Administrator der Kirche zu Verden, von vnser, vnser Mannschafft, Land vnd Leut, vnd aller derienigen, die vnser Anhenger, Helfer vnd Mitverwandten sein, vnd vm vnser willen billig thun vnd lassen sollen, auff eines, Vnd wir Städte Goslar, Magdeburg, Brunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Stendel, Hannover, Einbeck vnd Northeim, von vnser, vnser Mitverwandten, Helfer vnd Bundesgenossen, anders theils, Gott vnd Marien, der heiligen Jungfrauen, zu Lob vnd Ehren, vnd den Landen zum Besten, die zwiespaltigen Spenn vnd Sache, dadurch Vnwille, Fheide vnd Gram entstanden, vns gülichen vereiniget, vertragen vnd verfühnet in nachbeschriebener Weise.

Zum ersten, vmb die von Goslar, nemen wir obgedachter Bischoff für vns, vnser Mannschafft vnd Anhenger, die von Goslar vnd die ihren mit den andern Städten in die Sübne, vnd vmb alle ander Gebrechen zwischen vns vnd inen sollen vnverzeihen sein vnd stahn auff dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Albrecht, Herzogen zu Sachsen, solcher massen, als es zwischen seiner Liebe vnd den Hochgebornen Fürsten, Herrn Heinrichen, zu Braunschweig vnd Lüneburg Hertzogen, verlassen ist. Darauff sollen die Städte Magdeburg, Brunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Stendel, Hannover, Einbeck vnd Northeim, ire Bürger, Einwohner vnd Verwandten, Anhenger vnd Helfer, von vnser, vnser Mannschafft vnd den vnfern vnverhindert bei iren Privilegien, Freyheiten, Verschreibungen, Gewonheiten, alten Herkommen, iren Lehngütern vnd andern Gütern, die sie haben von vns, vnser Mannschafft oder den vnfern, wer die sein, bleiben. Vnd wir vnd vnser Mannschafft vnd die vnfern sollen vnd wollen nach dieser Zeit wider die genannten Städte Magdeburg, Brunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Stendel, Einbeck vnd Northeim, vnd ire Mitbenanntden an ihren Lehn